

s' Bäsiblättli



Das Informationsblatt für Besenbüren

Erscheint 3x im Jahr

Aus dem Inhalt

Aus dem Gemeindehaus

Kunststoffsammeln
Neue Auszubildende stellt sich vor
Bauprojekte Widme und Hinterdorf
Überbauung Obstgarten
Nachruf Rudolf Senn-Gerber

Seiten 2 – 5

Aus dem Dorf

Postauto-Umleitung Schwarzgraben
Ländlerobig in Bäsiböre
ARA Chlostermatte – Offene Türen
Arbeitssicherheit Gemeinde

Seiten 6 – 9

Vereine

Frauenverein: Seniorennachmittag
Frauenverein: Waldtag
STV Besenbüren: Spende

Seiten 11 – 12

Kinder und Familie

Krabbelgruppe Besenbüren
Aluna Waldspielgruppe

Seite 12 – 13

Ausflugstipp

Bruno Weber Park

Seite 15

Natur und Umwelt

Referat: «Wald – Heimat der Bienen»
Die Pflanze des Jahres 2024
25. Aargauischer Holzerwettkampf

Seiten 16 – 17

Kinder Backen & Basteln

Vom Domino-Spiel bis zum
Apfel-Rüebli-Kuchen

Seiten 18 – 19

Aus der Schule

Neue Lehrpersonen stellen sich vor

Seite 21

Die Klasse von ...

Ehemaligen-Schulreise
ins Uhrenmuseum

Seite 22

Kehrseite

Buchstipp und Veranstaltungshinweis

Viel los in unserer kleinen, aber feinen Gemeinde

Editorial von Gemeindevorstand Mario Räber

Sehr geehrte Bäsibörerinnen und Bäsibörer, sehr geehrte Leserinnen und Leser

Am 12. Juli ist Ruedi Senn, Gemeindevorstand von 1974 bis 1993, verstorben. Während seiner Zeit als Gemeindevorstand wurden die Wasserversorgung und die Kanalisation modernisiert, das Feuerwehrmagazin, die ARA und später der Kindergarten sowie die Turnhalle und das Gemeindehaus gebaut. Auch den Bau der Waldhütte haben wir seiner Initiative zu verdanken. Er hat damit die Gemeinde bis heute geprägt. Zur Einweihung des Schulhauses schrieb sein langjähriger Weggefährte und Freund Paul Blatter folgende Zeilen:

«Mit dem Bau des Gemeindehauses und der Einführung der Zentralverwaltung hat unsere Gemeinde 1992 Neuland betreten. Die bisherigen Räumlichkeiten im Schulhaus (Sitzungszimmer, Kanzlei und Archiv) waren zum Bersten voll. Nicht besser erging es den Verwaltungen der Finanzen, Steuern und AHV-Wesen, die in privaten Büros untergebracht waren. Diese prekären Zustände und wachsende Unübersichtlichkeit, verbunden mit einer ständig zunehmenden Flut an Arbeit und dem Wunsch nach Rücktritten der im Nebenamt stehenden Gemeindebeamten, machten eine grundlegende Änderung dringend nötig.» Eine Würdigung von Ruedi Senn finden Sie im Inneren dieser Ausgabe.

Einmal mehr haben die Männer vom Forstbetrieb Muri beim aargauischen Holzerwettkampf im letzten Frühling abgeräumt, gleich 13 Medaillen durften sie nach Hause nehmen. Die Gemeinde Besenbüren ist nicht nur ein Teil des Forstbetriebs Muri, mit Armin Huber lebt auch ein Mitarbeiter und Teilnehmer des Holzerwettkampfs bei uns. Das Bäsiblättli hat ihn besucht.

In diesem Jahr dürfen wir auf 10 Jahre Arbeitssicherheit gemäss den EKAS-Richtlinien zurückblicken. Alle Mitarbeitenden der Gemeinde werden jährlich einem Refresher unterzogen, neu in die Dienste der Gemeinde Eintretende werden in einer Grundschulung in die Gepflogenheiten bezüglich der Arbeitssicherheit in Besenbüren eingeführt. Da die Gemeinde nicht nur aus den vier Damen in der Gemeindeverwaltung besteht, sondern auch die Abwarte, den Brunnenmeister oder den Abwasserwart umfasst, ist die Arbeitssicherheit auch für eine kleine Gemeindeverwaltung ein wichtiges Thema.

Am 1. August hat unsere neue Lernende, Alina Femiano, ihre Ausbildung zur Kauffrau auf der Gemeindeverwaltung begonnen. In der Kreisschule Bünz dürfen wir Geraldine Küng, Monika Zemp und Corinne Senn begrüßen. Herzlich willkommen. Ich wünsche allen viel Freude und Befriedigung.

In dieser Ausgabe finden Sie auch einige Informationen zu den Bautätigkeiten im Dorf. An der Überbauung «Obstgarten» wird bereits seit einem Jahr gearbeitet. Diesen Sommer haben die Arbeiten im «Hinterdorf» begonnen und bereits im Herbst starten die Tiefbauarbeiten für die Sanierung der Zentralstrasse und den Ausbau des Schachenwegs.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen dieser Ausgabe und einen schönen Herbst.

Mario Räber
Gemeindevorstand

Kunststoffsammeln – eine erfreuliche Entwicklung

InnoRecycling AG / Bild: sammelsack.ch

Im vergangenen Jahr wurden in der Gemeinde Besenbüren 3900 Kilogramm Haushaltskunststoffe mit dem Sammelsystem «Bring Plastic back» gesammelt.

Verpackungen, Flaschen, Folien – Kunststoff ist im Haushalt allgegenwärtig. Nach Gebrauch sollte er aber nicht einfach weggeworfen werden, da viele der Materialien wiederverwertbar sind – Recycling lautet das Zauberwort. Mit dem Sammelsystem «Bring Plastic back» wurden 2023 insgesamt 7879 Tonnen Haushaltskunststoffe gesammelt.

In der Region bietet die Römer AG in Wohlen in Zusammenarbeit mit mehreren Gemeinden die Möglichkeit, Haushaltskunststoffe in den kostenpflichtigen Sammelsäcken «Bring Plastic back» von sammelsack.ch zu sammeln. Dies verringert nicht nur den Hauskehricht, sondern reduziert auch den Ressourcenverbrauch und den CO₂-Ausstoss.

Insgesamt wurden im 2023 über die Römer AG 137'260 Kilogramm Haushaltskunststoffe gesammelt. Davon wurden alleine in der Gemeinde Besenbüren 3900 Kilogramm Kunststoffe gesammelt und dem Recycling zugeführt. Dies ist eine beachtliche Menge und zeigt, dass sich auch

das Sammeln der vermeintlich kleinen Haushaltsanteile lohnt.

«Bring Plastic back» – Plastik-Recycling, dem Sie vertrauen können

Das Sammelsystem ist nach den strengen Anforderungen des Vereins «Schweizer Plastic Recycler» zertifiziert. Die Zertifizierung beinhaltet ein komplettes und regelmässiges Stofffluss-Monitoring nach der Methode der EMPA. Dies garantiert, dass aus dem Plastikabfall auf sinnvolle Weise neue Rohstoffe gewonnen werden.

Kunststoff wiederverwertet statt vernichtet

Die Kunststoffsammlung der Gemeinde Besenbüren ersetzt im stofflichen Recycling 1950 kg Neumaterial, was 5850 Liter Erdöl einspart. Das daraus gewonnene Regranulat reicht zum Beispiel für die Herstellung von 1523 m Kabelschutzrohren.

Die nicht recyclebaren Mischkunststoffe wurden der Zementindustrie als Ersatzbrennstoff zugeführt und ersetzen so 1948 kg Stein- oder Braunkohle.

UMWELT ZERTIFIKAT 2023
InnoRecycling AG / sammelsack.ch

Gemeinde Besenbüren
5627 Besenbüren
hat in ihrem Gemeindegebiet im Jahr 2023 total
3'900 KILOGRAMM
Haushalt-Kunststoffe in Sammelsäcken gesammelt.

Die gesammelten Haushalt-Kunststoffe wurden gemäss den Anforderungen der Kunststoff-Charta Schweiz des Vereins Schweizer Plastic Recycler (VSPR) dem kontrollierten Recycling zugeführt. Dank dieser Sammelleistung konnten folgende wertvolle Rohstoffe der Wiederverwertung zugeführt und Einsparungen für die Umwelt erzielt werden:

RECYCLING	INGESPARTE RESSOURCEN	SENKUNG TREIBHAUSGASE
1'950 Kilogramm Regranulat	5'850 Liter Erdöl	11'037 Kilogramm Treibhausgase
1'948 Kilogramm Stein- / Braunkohle		

Dank Ihrem Engagement haben Sie im 2023 einen wichtigen Beitrag zur Senkung der Umweltbelastung durch Abfall und CO₂-Emissionen beigetragen, Abfall verhindert und nicht erneuerbare Ressourcen geschont.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

BRING PLASTIC BACK sammelsack.ch
Zertifiziertes Sammelsystem

PLASTICRECYCLER.CH
QUALITÄT GESICHERT
QUALITÄT ABSICHERT
QUALITÄT ASSICURATA

INNO recycling
Markus Tonner
Geschäftsführer
InnoRecycling AG

Marc Bränd
Geschäftsführer
sammelsack.ch

Gegenüber der thermischen Verwertung in einer Kehrichtverwertungsanlage konnten 11'037 kg CO₂-Emissionen eingespart werden. Dies entspricht einer Autofahrt mit einem Mittelklassewagen von 84952 km.

Wir machen Kunststoff nachhaltig.

Weitere Informationen finden Sie unter sammelsack.ch

Alina Femiano, die neue Lernende auf der Gemeindeverwaltung, stellt sich vor:

Mein Name ist Alina Femiano. Ich bin 16 Jahre alt und mit meinen Eltern in Boswil aufgewachsen. Mein älterer Bruder absolviert eine Lehre als Logistiker bei Notter Kran in Boswil. In den letzten drei Jahren besuchte ich die Sekundarschule in Boswil. Seit dem 5. August 2024 arbeite ich von Montag bis Mittwoch in Besenbüren auf der Gemeindeverwaltung. Am Donnerstag und Freitag besuche ich jeweils das Berufsbildungszentrum Freiamt in Wohlen.

Nach meinem 4-tägigen Schnuppern auf der Gemeindeverwaltung war mir klar, dass ich sehr gerne meine Lehre in Besenbüren absol-

vieren möchte. Nun darf ich in den nächsten drei Jahren meine Ausbildung zur Kauffrau in Besenbüren absolvieren. Vor allem die Branche «Einwohnerkontrolle» faszinierte mich sehr beim Schnuppern. Die abwechslungsreiche Arbeit mit dem Computer und den Kontakt mit Menschen finde ich perfekt.

Ich freue mich sehr, die kommenden drei Jahre auf der Gemeindeverwaltung in Besenbüren verbringen zu dürfen und hoffe, Sie bald am Schalter begrüßen zu dürfen.



Umfassende Bauprojekte in den Gebieten Widme und Hinterdorf starten im Oktober

Thomas Lang, Gemeinderat

In den Ortsteilen Widme und Hinterdorf-Zentralstrasse stehen umfangreiche Bauprojekte bevor, die den Ausbau und die Modernisierung der bestehenden Infrastruktur betreffen. Diese Massnahmen sind notwendig, um die geplanten Hochbauvorhaben in den betroffenen Gebieten zu ermöglichen.

Widme: Verbreiterung des Schachenwegs und neue Leitungen

Im Gebiet Widme sollen auf den Parzellen 420 und 345 neue Hochbauprojekte realisiert werden. Um diese zu ermöglichen, wird der Schachenweg verbreitert. Zudem müssen die Ver- und Entsorgungsleitungen in diesem Bereich sichergestellt werden. Neben dem Bau neuer Elektro- und Trinkwasserleitungen wird auch eine neue Trafostation errichtet. Die Abwasserentsorgung erfolgt zukünftig im Teiltrennsystem, wie es der Generelle Entwässerungsplan (GEP) vorsieht. Dafür werden eine neue Sauberwasserleitung verlegt und die bestehende Schmutzwasserleitung verlängert.

Hinterdorf-Zentralstrasse:

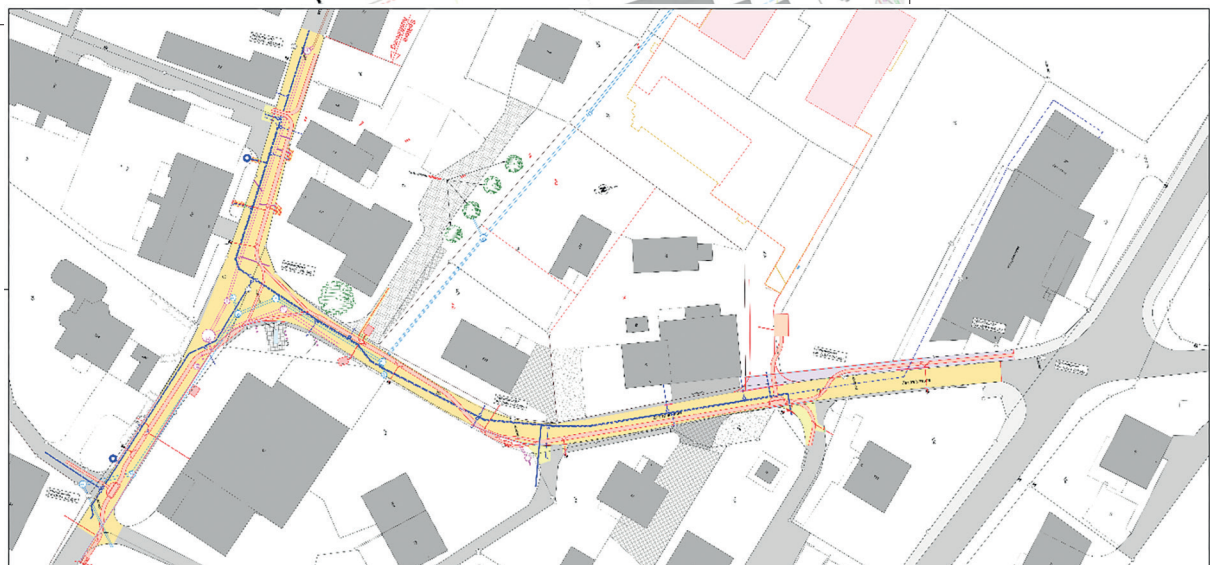
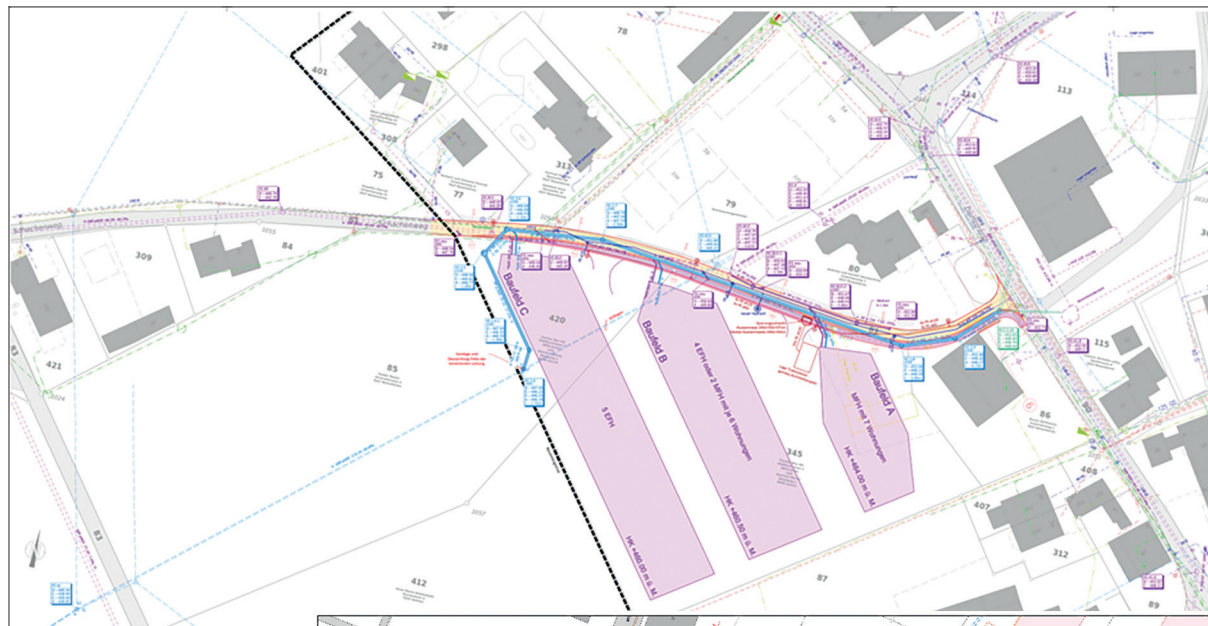
Sanierungen und Erweiterungen für neue Bauprojekte

Im Bereich der Hinterdorf-Zentralstrasse werden die Bauvorhaben «Obstgarten» und «Hinterdorf» realisiert (siehe separaten Beitrag). Um diese vollständig erschliessen zu können, sind umfangreiche Erweiterungen und Sanierungen der Infrastruktur notwendig. Dazu gehört unter anderem der Bau einer Trafostation beim Projekt «Obst-

garten», welche auch den Ausbau der vorhandenen Rohranlagen erfordert. Zudem wird die Abwasserentsorgung gemäss den Vorgaben des GEP im Teiltrennsystem modernisiert. Neue Sauberwasserleitungen werden verlegt und die Schmutzwasserleitungen entsprechend angepasst. Um Konflikte mit dem Hochbau zu vermeiden, wurde im Bereich «Obstgarten» bereits ein Abschnitt der Sauberwasserleitung erstellt. Im Zuge der Sanierungsarbeiten wird auch die bestehende Netzwasserleitung erneuert. Der Strassenraum soll im Rahmen eines separaten Projekts zu einem späteren Zeitraum neu gestaltet werden.

Baubeginn im Oktober 2024

Die Ausschreibung für beide Projekte läuft bereits. Die Vergabe ist für Ende August 2024 geplant, so dass der Baubeginn voraussichtlich Anfang Oktober 2024 erfolgen kann. Die Arbeiten werden parallel in der Widme und bei der Trafoerschliessung beim Obstgarten starten. Die gesamte Bauzeit wird auf etwa einhalb Jahre geschätzt.





Überbauungen Obstgarten und Hinterdorf

Thomas Lang, Gemeinderat



Foto: Bäsiblättli (7.9.2024)

Im Sommer 2023 begannen die Aushubarbeiten für die Überbauung «Obstgarten». Es entstehen zurzeit drei Mehrfamilienhäuser mit total 22 Wohnungen mit einer Grösse von 3½ bis 5½ Zimmern. Die Zufahrt in die Tiefgarage erfolgt über die Zentralstrasse. Beheizt werden die Mehrfamilienhäuser mit einer Wärmepumpe.

Nach Rücksprache mit den Bauherren verläuft der Verkauf der Wohnungen sehr zu ihrer Zufriedenheit. Im Sommer 2024 konnte die Aufrichte gefeiert werden und mit dem Einzug der neuen Eigentümerinnen und Eigentümern wird im Sommer 2025 gerechnet.

Überbauung «Hinterdorf»
Mitte Juli 2024 begannen an der Dorfstrasse die Aushubarbeiten für die Überbauung «Hinterdorf». Auf dieser Parzelle entstehen zwei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 18 Wohnungen, ebenfalls mit Wohnungen in den Grössen zwischen 3½ und 5½ Zimmern. Die Zufahrt wird dabei über die Dorfstrasse in die eigene Tiefgarage erfolgen. Eine Pelletheizung wird im Winter für eine warme Stube sorgen. Der Bezug der Wohnungen ist auf Sommer 2026 geplant.



Aushubarbeiten für die Überbauung Obstgarten vom 8.8.2023



Baustelle Hinterdorf vom 8.8.2024



Die MFH des Obstgartens mit der Einfahrt zur Tiefgarage vom 13.8.2024



Zum Gedenken an Rudolf Senn-Gerber (1933 – 2024)

Mario Räber, Gemeindeammann

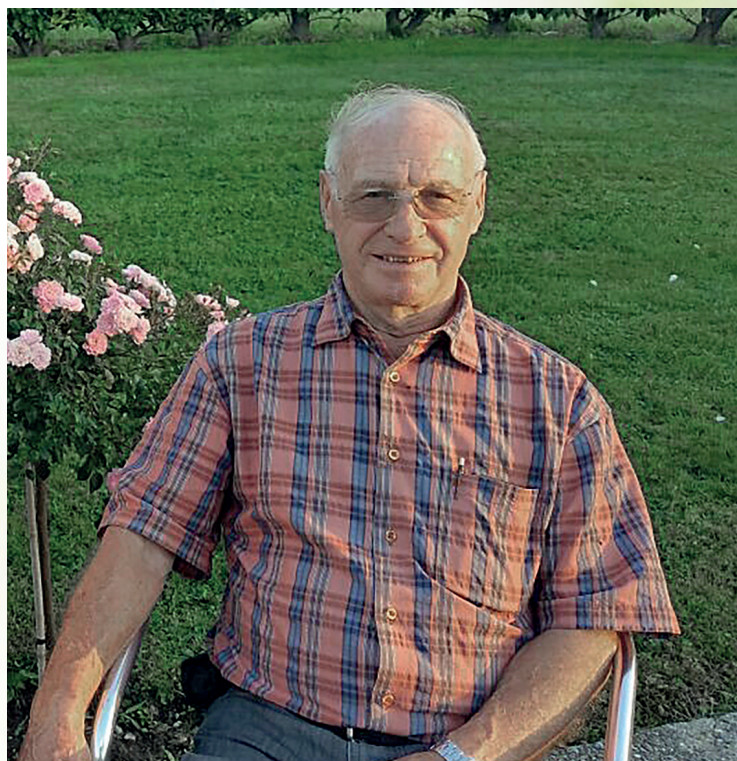
Am 12. Juli 2024 hat die Welt einen aussergewöhnlichen Menschen verloren. Ruedi Senn-Gerber, geboren am 28. September 1933 in Besenbüren, war nicht nur ein geliebter Ehemann, Vater, Grossvater und Urgrossvater, sondern auch ein geschätzter Freund und ein engagierter Einwohner der Gemeinde Besenbüren.

Ruedi wuchs als zweites von vier Kindern in einer liebevollen Familie auf, die das Restaurant Frohsinn führte. Schon in jungen Jahren musste er Verantwortung übernehmen und entwickelte ein bemerkenswertes Talent für das Reparieren von Geräten und das Erschaffen von Nützlichem aus Altmetall. Seine Kreativität und sein Einfallsreichtum zeigten sich früh, als er sich selbst das Einradfahren beibrachte und mit seiner Handorgel die Menschen im Restaurant unterhielt. Diese Fähigkeiten und seine unermüdliche Arbeitsmoral prägten ihn und machten ihn zu der starken, unabhängigen Persönlichkeit, die er zeitlebens blieb.

Nach seiner Ausbildung zum Automechaniker baute Ruedi mit viel Fleiss und Entschlossenheit sein eigenes Unternehmen auf. Sein unternehmerischer Geist und seine Fähigkeit, Chancen zu erkennen, führten dazu, dass er ein erfolgreicher Geschäftsmann wurde, der in der Region weithin bekannt war. Doch Ruedi war nicht nur ein Geschäftsmann; er war auch ein Familienmensch. Mit seiner Frau Marie, die er 1955 heiratete, gründete er eine grosse Familie und war stets ein liebevoller und unterstützender Partner.

Sein Engagement für die Gemeinde Besenbüren war bemerkenswert. Nach der Wahl in den Gemeinderat und zum Gemeindeammann 1973 setzte sich Ruedi aktiv für die Sanierung der Wasserversorgung ein. In einer Zeit, in der es Sommertage gab, an denen dem ganzen Ober- und Mitteldorf in Haus und Stall kein Wasser zur Verfügung stand, war sein Einsatz entscheidend. Durch die erfolgreichen Lieferverträge mit Bünzen und Hermetschwil konnte die Wasserversorgung nachhaltig verbessert werden.

Darüber hinaus spielte Ruedi eine zentrale Rolle beim Bau des Feuerwehrmagazins 1975 und der etappenweisen Errichtung der Kanalisation und des Pumpwerks. In den Jahren 1979 / 1980 wurde die Turnhalle als Mehrzweckgebäude errichtet, gefolgt von der Schaffung von 45 Zivilschutzplätzen in den nachfolgenden Jahren. Auch der Ausbau der dorfeigenen Elektra, der Bau des Kindergartens und des neuen Gemeindemagazins, das anstelle des alten «Turbenschopfes» entstand, sind Teil seines Erbes.



Ein weiteres bedeutendes Projekt war die Fertigstellung des neuen Gemeindehauses im Jahr 1992, das am 1. Mai 1993 feierlich eingeweiht wurde. Dieses Gebäude, das Kanzlei, Finanzverwaltung, Büroräume, ein Archiv sowie sieben Wohnungen, eine Arztpraxis und zwei Schulzimmer umfasst, stellt das letzte grosse Projekt in der Ära von Ruedi Senn dar.

Ruedis gesellige Art und sein grosser Freundeskreis zeugen von seiner offenen und herzlichen Persönlichkeit. Er war ein Mensch, der stets bereit war, anderen zu helfen und sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Die letzten Jahre seines Lebens waren von der Sorge um seine geliebte Marie geprägt. Ihr Verlust im August 2023 traf ihn schwer und hinterliess eine tiefe Trauer in seinem Herzen.

Sein Vermächtnis wird in den Erinnerungen seiner Familie, Freunde und der gesamten Gemeinde weiterleben. Wir werden ihn stets in ehrender Erinnerung behalten.

**Ruhe in Frieden,
lieber Ruedi.**

Die gelben Post-Busse von Kurs 341 im «Schwarzgraben»

Richard Gähwiler

Was in der Gemeinde Besenbüren bereits umgesetzt war, die Anpassung von Bushaltekanten für Personen mit Mobilitätseinschränkungen, realisierte man ab März 2024 auch in Bünzen. Ergänzt mit einer optimierten Ausbuchung der Bushaltestelle, kann jetzt fast ebenerdig zugestiegen werden.

Zusammen mit diesen Umbauten wurde im Dorfteil Bünzen auch die Besenbürenstrasse saniert, mitsamt den Werkleitungen für Wasser und Strom. Um speditiv arbeiten zu können, hatte dies eine totale Sperrung der Strasse zur Folge. Der motorisierte Individualverkehr musste dadurch grossräumig umgeleitet werden. Die gelben Post-Busse der Linie 341 zwischen Wohlen und Rottenschwil, via Bünzen und Besenbüren, durften hingegen die Abkürzung über den Schwarzgraben benutzen. Diese Verbindung ist normalerweise für den motorisierten Verkehr gesperrt

(ausser für landwirtschaftliche Fahrzeuge) und musste daher partiell ausgebessert werden. Trotzdem waren die Chauffeure gezwungen, dieses Strassenstück mit reduzierter Geschwindigkeit zu befahren (30 km/h). Aber auch so wurde man als Passagier ziemlich durchgeschüttelt. Trotz all dieser Widrigkeiten konnte der Fahrplan grösstenteils eingehalten werden. Nun sind solche Bilder Vergangenheit. Die Kantonsstrasse wurde am 12. Juli wieder für den Verkehr freigegeben und Kurs 341 fährt die gewohnte Strecke mit Stopps an den üblichen Haltestellen.



KOCH
koch-ag.ch

**Wir bauen
Ihren Wohntraum**

Pinte Besenbüren

Ländlerobig in Bäsiböre

Barbara Rey



Am 21. Juni wurde in Besenbüren ein kleines, aber feines Dorffest organisiert. Um 17 Uhr ging es los mit Fürobigbier und dem Alleinunterhalter Roland Pixner, einem Musikanten aus lauter Spass an der Musik. Roland sorgte mit seiner Stairischen Orgel für den stimmungsvollen Rahmen, bis um 20 Uhr die Musikgesellschaft Bünzen ihr Können zeigte. Die Musikgesellschaft konnte mit ihrer perfekt aufeinander abgestimmten Musik und ihren Solisten die Gäste begeistern. Nicht ohne Grund hatten sie sich am kantonalen Musikfest in Oberrüti den zweiten Platz im Parade-wettbewerb nach Bünzen geholt. Wir gratulieren zu diesem Erfolg und wünschen ihnen weiterhin viele engagierte Musikerinnen und Musiker.

Nun stand auch schon das Ländlertrio «Rusch Bueblä» bereit, um mit ihrer Ländlermusik die Menschen zu begeistern. Und das gelang ihnen auch. Mit nur kleinen Pausen spielten sie bis um zwei Uhr fast ununterbrochen. Die Begeisterung und Freude, die sie ausstrahlten, steckte einfach an, da konnte sich

fast niemand dagegen wehren. Und was sehr imponierte, dies alles völlig ohne Starallüren, obwohl sie dafür allen Grund hätten, konnten sie doch den diesjährigen «Swiss Music Award» nach Hause nehmen. Im Gegenteil, es fühlte sich an, als wären sie ein Teil der Gäste, die nebenbei einfach etwas Musik zur Unterhaltung machen, wie zu Hause in der grossen Stube. Die Bezeichnung «Die jungen Wilden», wie sie in der Ländler-Szene auch genannt werden, kommt wahrscheinlich nicht von ungefähr, gehörten sie doch fast zu den Letzten, die den Heimweg antraten.

Aber sie waren nicht die Einzigen, die einen weiten Heimweg hatten, denn es kamen auch Besucherinnen und Besucher aus Uri, Neuchâtel und Schwyz, die sich einen gemütlichen Abend erhofften.

Das Küchenteam hatte alle Hände voll zu tun, die Gäste mit Essen zu versorgen, aber sie hatten ihre Aufgabe voll im Griff. Der Verantwortliche für den Nachschub der Getränke konnte sich kaum ausruhen, da immer wieder ein Getränk am Ausgehen war.

Der fünfte Ländlerobig war mit gut 200 Gästen ein voller Erfolg und wird einigen, allen voran dem OK, noch lange in Erinnerung bleiben.

Das OK-Team des Ländlerobigs 2024 dankt allen Sponsoren, allen Gästen und allen Helferinnen und Helfern für ihren Beitrag zum Gelingen dieses Festes.

WISSEN AM (SEITEN)RAND

GRÜEZI

Seit dem Mittelalter gibt es den Gruss mit Handschlag. Dadurch wurde angezeigt, dass man keine Waffe führt.

Tag der offenen Tür auf der ARA Chlostermatte - mit einem Ausblick

Richard Gähwiler

Seit 1984 werden die Abwässer der Gemeinden Boswil, Bünzen, Besenbüren und Kallern in der regionalen Abwasserreinigungsanlage (ARA Chlostermatte) aufbereitet, gereinigt und gesetzeskonform in die Bünz abgeleitet. Mehrmals wurden in den folgenden Jahren die mechanischen Teile der Anlage nachgerüstet und deren Steuerung dem Stand der Technik angepasst. Das 40-jährige Jubiläum wurde Mitte Juni mit einem Tag der offenen Tür gefeiert. Dies umso mehr, als es kaum zu einem 50. Jubiläum kommen wird.

Basierend auf dem «Konzept Abwasserreinigung», welches im Auftrag des Departementes Bau, Verkehr und Umwelt, Aarau ausgearbeitet wurde, soll aus wirtschaftlichen und technologischen Gründen ein Zusammenschluss von kleineren Anlagen erfolgen. In diesem Zusammenhang forcierte der Bund auch die Elimination von Mikroverunreinigungen, also den Bau einer kostspieligen vierten Reinigungsstufe.

Eine Hundertschaft von Besuchenden (das waren zwischen 0,5 und 2,5% der Einwohnerinnen und Einwohner der Verbandsgemeinden) liess sich die Technologie der Abwasserreinigung vom Klärmeister und Pikettmannen vor Ort erklären. Die Aufmerksamkeit war gegeben, denn Antworten

zu den Fragen eines Wettbewerbs waren auf dem Rundgang zu hören oder zu sehen. Wenn auch noch das Glücksrad mitspielte, durfte die Gewinnerin oder der Gewinner eine Flasche Aurin in Empfang nehmen, einen Stickstoff-Recycling-Dünger aus dem Hause EAWAG, Dübendorf.

Aber wie weiter mit der ARA-Chlostermatte?

Eine Einleitung des geklärten Abwassers in die Bünz ist wegen der noch vorhandenen Mikroverunreinigungen nicht mehr erlaubt, ein Ausbau der «Chlostermatte» gemäss dem «Konzept Abwasserreinigung» nicht sinnvoll. Erfolgt also ein Zusammenschluss mit der ARA Muri? Das anfängliche Projekt in Muri, eine 12 Kilometer lange Leitung in

die Reuss (zum Verdünnen der Mikroverunreinigungen), konnte man im Abwasserverband Chlostermatte aus umwelttechnischen Gründen nicht unterstützen. Das Umdenken in Muri, der Entscheid zum Bau einer vierten Reinigungsstufe zur Elimination der Mikroverunreinigungen, kam dann für einen zusätzlichen Anschluss der «Chlostermatte» zu spät. Die Reinigungskapazität in Muri hätte für zusätzliche Abwässer nicht gereicht. Der Abwasserverband Chlostermatte konzentriert sich daher auf einen Anschluss nach Wohlen. Deren Abwasser wird in einem Ablaufkanal bis zur Aare in Wildegg geleitet. Ab 2030 wird es in der erweiterten ARA Langmatt Wildegg (neu ARA Seetal) mit neuesten Technologien aufbereitet und auch von Mikroverunreinigungen befreit.



Arbeitsicherheit in der Gemeinde – nicht nur ein Lippenbekenntnis

Richard Gähwiler

Seit 10 Jahren gibt es auf der Gemeindeverwaltung den Ordner «Arbeitsicherheits-System der Gemeinde Besenbüren». Das Dossier orientiert sich an den eidgenössischen Vorgaben (EKAS Richtlinie 6508). Darin werden die 10 Elemente eines betrieblichen Sicherheitssystems beschrieben, wie sie auch für die Mitarbeitenden der Gemeinde Besenbüren geplant, umgesetzt und auch heute noch gelebt werden.

Basierend auf einem Sicherheitsleitbild werden Ziele gesteckt, Regeln berücksichtigt, Gefahren ermittelt, Risiken beurteilt, entsprechende Massnahmen umgesetzt sowie weitere arbeitssicherheitsrelevante Themen behandelt. Alle diese Elemente werden vor allem für Neueintretende mittels Instruktionen und Informationen vermittelt sowie für langjährige Mitarbeitende in Form von Refreschern regelmässig umgesetzt.

So haben sich in den Jahren neben dem eingangs erwähnten Basis-Ordner zwei weitere Dossiers ergeben, in denen alle Schulungen und Unterweisungen dokumentiert und von den Beteiligten visiert worden sind. Das waren Ende 2023 die Erstunterweisung von Michèle Furrer und Madeleine Scheurer als Verantwortliche für das Waldhaus und das Gemeindemagazin. Gleichzeitig wurde für die weiteren Refresher das Wissen zum Thema «Lastentransport von Hand» aufgefrischt.

Im April 2024 war es Sarah Pierina Müller (Fachspezialistin Finanzen), welche in die arbeitssicherheitstechnischen Gepflogenheiten in Bürobetrieben unterwiesen wurde. Ob bei Tätigkeiten im Büro oder im Haus- und Werkdienst, oberstes Ziel ist immer ein unfallfreies Arbeiten. Denn schon kleine Missgeschicke verursachen Leid für die Betroffenen, bringen organisatorischen Aufwand und verursachen Kosten für die Gemeinde.



Auch Sarah Pierina Müller ist sensibilisiert für unfallfreies Arbeiten.



Michèle Furrer (Mitte) und Madeleine Scheurer zusammen mit dem Mann für alle Fälle, Reini Keusch, bei der Instandhaltung im Waldhaus.




KÄPPELI
www.kaeppeлимode.ch

strellson
SCOTCH & SODA
AMSTERDAM COUTURE
JOOP!
CAMP DAVID
ANGELS.
comma,
CINQUE
MARC AUREL
SIGNUM
TAIFUN
COLLECTION
Warson
MOTORS
s.Oliver
TWIN-SET
PME LEGEND
AMERICAN CLASSIC
YAYAWOMEN
OPUS

ACHERMANN

Steil- und Flachbedachungen · Fassadenbau

Steildächer: Ziegel/Welleternit/Schiefer/Blech
Dachfenster, Schneestopp
Ort- und Stirnbrettbekleidungen
Kaminbekleidungen mit Eternit

Fassade: Vorgehängte Eternitfassaden, Blech, Schindeln
Flachdach: Bituminös und Kunststoff, Feuchtigkeitsabdichtungen

Wärmedämmungen: Fassaden, Steil- und Flachdach, Estrich, Keller
Unterhalt/Sanierungen: Steil- und Flachdach, Fassaden
Isolieren mit Cellulose: Wir sind lizenzierte Isocell-Verarbeiter

Achermann GmbH 5627 Besenbüren
Tel. 056 666 16 39 www.achermannbedachungen.ch



ITS Kanal Services

Ablauf verstopft?

24h Service ■ 0800 678 800
itskanal.ch

Kanalarbeiten



- Spezialfällungen
- Pflanzen
- Baumschutz
- Pflegen
- Gartenunterhalt
- Gutachten

Baumkönig
Baumpflege

Patrick Zahno
Baumpflegespezialist
mit eidg. Fachausweis
079 277 00 08
baumkoenig@gmx.ch




Seniorenachmittag

Irene Moser

Am 14. März trafen sich Seniorinnen und Senioren aus Besenbüren, Bünzen und Waldhäusern im Foyer, um miteinander den traditionellen Senioren-Nachmittag zu verbringen. Die Bünzerinnen und Bünzer waren trotz der Umfahrung in der Mehrzahl. Nach der Begrüssung erfreuten uns die Kindergärtnerinnen und Kindergärtner, unter der Leitung von Frau Raffi, mit wunderbaren Darbietungen. Anschliessend verteilten die Kinder selbstgebastelte Pflästerli. Danach servierten die Helferinnen belegte Brote, welche am Morgen zubereitet worden waren. Bei strahlendem Sonnenschein liessen zwei Herren und eine Dame aus

Sarmenstorf draussen ihre Alphörner erklingen. Zum Glück ruhte der Baustellenlärm nebenan. Nach den schönen Klängen wurden Kaffee und Kuchen genossen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum guten Gelingen dieses Nachmittags beigetragen haben. Die Kinder haben sogar ihren freien Nachmittag für den Auftritt geopfert.

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr und auf viele neue Gesichter.



Waldtag vom 24. August 2024

Vorstand Frauenverein Besenbüren

Bei bestem Wetter begrüsst wir eine grosse Schar Kinder mit ihren Eltern. Andrea Turnell vermittelte uns interessantes Wissen über das Eichhörnchen sowie über die Eichhörnchenstation Buttwil, welche sie leitet.

Anschliessend konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Feuer die selbst mitgebrachte Wurst bräteln.

Während die Erwachsenen das gemütliche Zusammensitzen genossen, spielten die Kinder im Wald. Mit Kaffee und Kuchen beendeten wir diesen gelungenen Anlass.

Infos zur Eichhörnchenstation finden Sie unter:

www.eichhoernchenstation.ch



Frauenverein
Besenbüren

Spende STV Besenbüren

Ismael Keusch

Der STV Besenbüren hat im Februar 2024 CHF 10'000.- an die Organisation «Fundación Suiza Para Los Indígenas del Ecuador» gespendet. Die Organisation setzt sich für die Ureinwohnerinnen und Ureinwohner Ecuadors ein, welche zur ärmsten Bevölkerungsschicht des Landes zählen.

Die Indigenas helfen bei der Realisierung der Projekte mit, damit diese danach nachhaltig genutzt und unterhalten werden können.

Das gespendete Geld kommt einem Projekt zugute, das 25 WC/Duschen für die indigenen Gemeinschaften Chistilán und Lechepata errichtet wird.

Das Bäsiblättli gratuliert dem STV zu diesem tollen Projekt.



Krabbel-Gruppe BESENBÜREN

Die Krabbel-Gruppe steht allen Kindern mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern und sonstigen Betreuungspersonen aus der Region Besenbüren zur Verfügung. Die Kinder haben die Möglichkeit, miteinander zu spielen, zu toben und neue Freunde zu gewinnen. Die erwachsenen Begleiterinnen und Begleiter können bei einer Tasse Kaffee oder Tee neue Kontakte knüpfen, sich austauschen oder einfach einen netten Vormittag verbringen.

Wo: Im Foyer Schulhaus

Zeit: Ab 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Wann: 1. und 3. Dienstag im Monat

(ausser in den Schulferien), der genaue Terminplan inkl. Spezialanlässe ist bei den Leiterinnen und Leitern erhältlich und wird im Krabbelgruppen-Chat bekannt gegeben.

Kontakt: Cindy Troxler, Tel. 076 502 52 45

Sandra Christen, Tel. 079 502 23 15

Wir freuen uns auf euch ...

Cindy & Sandra



Stöckli Malergeschäft Industriespritzwerk

5624 Bünzen
056 666 16 69
s_stoekli@bluewin.ch
www.malergeschäft-stoekli.ch

- Innenrenovationen
- Aussenrenovationen
- Fassadenrenovationen
- Neubauten
- Tapezieren
- dekorative Arbeiten

- Beschichtungen auf sämtliche Industrie- und Bauteile

Aluna Waldspielgruppe
Marthe Elderhorst

Die Aluna Waldspielgruppe bietet ein tolles Angebot in unserer Natur für die kleinsten Bewohnerinnen und Bewohner aus Besenbüren und der Region. Jeweils am Mittwochvormittag wandern wir gemeinsam zu den schönsten Plätzen im Besenbürer Wald.

Wir spielen, sammeln essbare Kräuter für einen Dipp oder kochen eine Salbe gegen Mückenstiche. Wir bauen Hütten mit den Ästen, die wir unterwegs sammeln und mit all unserer Kinderkraft herumschleppen. Und wir machen Feuer an unserem Znüni-Platz, wo wir spielen, singen und tanzen, Geschichten hören oder Tiere beobachten. Ab den Herbstferien bieten wir auch wieder das beliebte Feuerzmittag an, dann kochen wir gemeinsam unsere Lieblingsmenüs über dem Feuer. Besonders geschätzt wurden bisher die Pizzabrötchen, die Spinnennudeln und die Käsespätzli vom Feuer und dass wir versuchen, jedes Lieblingsessen der Kinder einmal zu kochen.

Die Kinder werden kompetent begleitet, finden neue Freundinnen und Freunde und machen erste Schritte aus dem Elternhaus heraus in ein selbstständiges Dasein. Durch das naturpädagogische Fachwissen und der langjährigen Erfahrung als Kindergärtnerin und Waldspielgruppenleiterin ist es dem Leitungsteam möglich, auf die vielfältigen Entdeckungen und Erlebnisse der Kinder einzugehen.

Wer nun Lust bekommen hat, mal mit uns mitzukommen, meldet sich gerne über unsere Homepage www.aluna-naturerleben.ch oder direkt bei Marthe (ma.elderhorst@gmail.com), um einen individuellen Schnuppertermin abzumachen. Wir nehmen auch unter dem Jahr neue Kinder auf, genau dann, wenn Ihr Kind bereit ist für den Start in die Waldspielgruppe.

WALDSPIELGRUPPE
Aluna-Waldspielgruppe für Waldfeen und Waldkobolde
ab 2.5 Jahren bis Kindergarten Eintritt

jeweils
Mittwoch
08.45- 11.30 Uhr
(ohne Mittagessen)
oder 13.30
(mit Mittagessen)
in Besenbüren

www.aluna-naturerleben.ch
christine@aluna-naturerleben.ch
Tel. 079 934 16 06



Wir machen mit Lisa der Waldschnecke einen Kräuterdipp



Malen mit Naturfarben



Mutig sein ...



... die Natur erleben

BRUNO WEBER PARK



Ausflugstipp

Bruno Weber Park – Dietikon / Spreitenbach

Urs Zimmermann

Der Bruno Weber Park ist der grösste Skulpturenpark der Schweiz und befindet sich in Spreitenbach, oberhalb von Dietikon. Der Park wurde von Bruno Weber (1931–2011), einem vielseitigen Künstler, der als Maler, Bildhauer, Architekt und Erfinder tätig war, gegründet. Über einen Zeitraum von mehr als 40 Jahren schuf Weber zusammen mit seiner Frau Maria Anna und seinen Töchtern ein Gesamtkunstwerk auf rund 15'000 m².

Kunst und Skulpturen

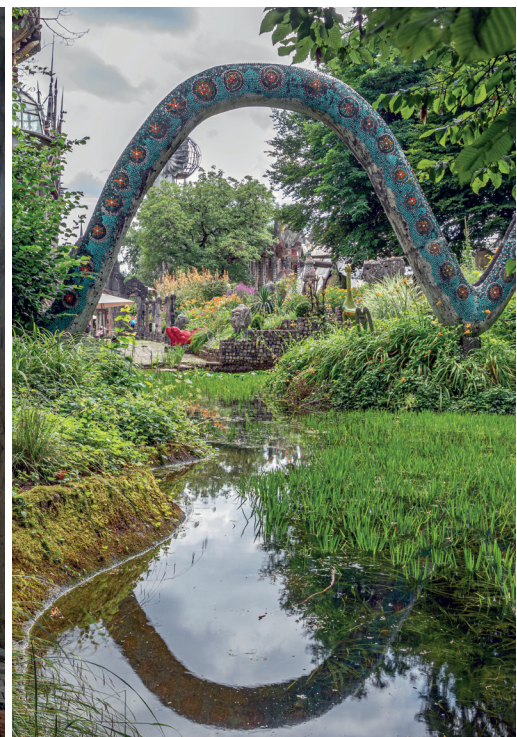
Der Park ist bekannt für seine beeindruckenden Skulpturen und Kunstwerke, die eine harmonische Verbindung zwischen Kunst und Natur darstellen. Bruno Weber schuf eine Vielzahl von Fabelwesen und teils begehbaren Skulpturen, die den Besucherinnen und Besuchern eine fantastische Welt eröffnen. Zu den Höhepunkten zählen die berühmte Schlangenbrücke und das Künstlerhaus mit seinem einzigartigen Turm, das noch heute von Webers Witwe bewohnt wird. Für Besucherinnen und Besucher ist ein Raum zugänglich.

Ein Besuch im Weber Park ist eine Reise in eine Welt der Fantasie und Kreativität, die Kinder und Familien gleichermaßen begeistert. Planen Sie Ihren Besuch und lassen Sie sich von der einzigartigen Atmosphäre verzaubern!

Öffnungszeiten und Anfahrt

Der Weber Park ist ganzjährig jeweils am Mittwoch, Samstag und Sonntag von 11.00 bis 18.00 Uhr (im Winter bis 17.00 Uhr) geöffnet. Parkmöglichkeiten gibt es bei der Stadthalle Dietikon (Fondlistrasse 15, Dietikon).

Weitere Informationen finden Sie unter www.weberpark.ch



«Wald – Heimat der Bienen» - Referat von Bigna Zellweger im Waldhaus Breite

Richard Gähwiler



Gemütliches Zusammensitzen nach Abschluss des spannenden Referates von Bigna Zellweger

Es waren über 20 Interessierte, die Marie Huber, Präsidentin des Natur- und Vogelschutzverein Bünzen / Besenbüren und Umgebung zum Vortrag «Wald – Heimat der Bienen» im Waldhaus begrüßen konnte.

Referentin war Bigna Zellweger, diplomierte Zoologin und Imkerin. Basierend auf ihrer Diplomarbeit entstand ihr Buch «Unglaubliche, aber wahre Biengeschichten». Dieses beinhaltet 11 spannende, zum Teil abenteuerliche Biengeschichten, die ihr von befreundeten Imkerinnen und Imkern aus der ganzen Schweiz zugetragen wurden. Als Kostprobe beschrieb sie kurz die Geschichte «Tronco aus dem Kastanienbaum». «Tronco» aus dem Italienischen übersetzt bedeute «Stamm», was wiederum zum Thema Wald-Bienen führte. Denn es gibt sie immer noch, die wildlebenden Honigbienen im Wald. Sie finden ihre Behausung in Erdhöhlen, Felsschichten oder eben in Baumhöhlen, dies in Konkurrenz mit Specht, Kleiber, Fledermaus und Eichhörnchen.

«Honigtau», die Nahrung der Waldbienen und schliesslich unser Waldhonig, liess manche ZuhörerIn oder Zuhörer erschrecken, denn das seien die Ausscheidung von Blatt-, Schild- und Rindenläusen, erläuterte Referentin Zellweger. Auch die Tätigkeit der «Zeidlerei», das

gewerbsmässige Sammeln von Honig und Wachs, erklärte sie, ergänzt mit spannenden Bildern auf der Leinwand. Entsprechende Kurse würden durchgeführt, dies, um Bienen wieder in ihrem ursprünglichen Habitat anzusiedeln und ihr Überleben zu sichern. Das werde in der Region Tenna im Safiental, wo sie mit ihrer Familie lebt, bereits mit Erfolg praktiziert. Dies möchte sie, als ihre Herzensangelegenheit, in weiteren Regionen bekanntmachen, schloss sie ihre Ausführungen.

Bei Kuchen, Kaffee und vielseitigen Gesprächen genossen die Anwesenden anschliessend den sonnigen Frühlingsnachmittag im Aussenbereich der Waldhütte.



Mit Freude unterschrieb Referentin Zellweger ihr bunt-illustriertes Buch mit einer persönlichen Widmung

Die Pflanze des Jahres 2024

Andrea Lüthy (Bildquellen: green4living.ch,bremen.nabu.de)



Gemeiner Schneeball



Wolliger Schneeball

Er gehört zur Familie der Mischuskrutgewächse und ist mit seinen über 100 Arten zum grössten Teil in den gemässigten bis subtropischen Gebieten der Nordhalbkugel heimisch. Sein lateinischer Name «Viburnum» bedeutet Schneeball – und der Blütenstrauch macht seinem Namen alle Ehre.

Es gibt viele verschiedene Varianten von sommergrüner bis immergrüner Farbe, mit verschiedenen Blühzeiten und Verwendungsmöglichkeiten. In eine Hecke gepflanzt oder als einzelner Strauch ins Blumenbeet gesetzt, macht er sich genauso gut wie in einem Topf als Solitärpflanze.

Vor allem die beiden einheimischen Arten «Gemeiner Schneeball» und «Wolliger Schneeball» sind sehr wichtig für die Biodiversität. Sie bieten im Frühling Nektar und Pollen für die Insekten, von den Blättern ernähren sich Raupen, welche wiederum

den Hunger von Vögeln und anderen Tieren stillen. Die im Herbst reifen Beeren werden nicht nur von den hier überwinternden Vögeln, sondern auch von allerlei Kleinsäugetieren verzehrt.

Ein Schneeball als Containerpflanze kann – mit Ausnahme während des Hochsommers und bei gefrorenem Boden – eigentlich immer gepflanzt werden, vorzugsweise jedoch im Frühling und / oder im Herbst. Wurzelackte Pflanzen werden am besten ab Mitte Oktober gesetzt. Für eine Hecke werden pro Meter zwei bis drei Sträucher benötigt. Als Solitärpflanze gesetzt, braucht der Schneeball einen Abstand von zwei bis drei Metern zu anderen Gewächsen.

Übrigens: die Zweige können auch für Gestecke / Strüsse geschnitten werden; der Strauch verträgt dies problemlos. Der Schneeball: ein richtiger Allrounder!

25. aargauischer Holzerwettkampf 2024 – Medaillesegnen für den Forstbetrieb

Urs Zimmermann im Gespräch mit Armin Huber

Alle zwei Jahre messen sich die Forstleute im Aargauer Holzerwettkampf. Der Anlass steht unter dem Patronat des aargauischen Försterverbands AFV und hat zum Ziel, die Kameradschaft unter Forstleuten zu fördern, das berufliche Geschick zu steigern und ein Wettkampfteam für die Schweizermeisterschaft zu küren. Der diesjährige Anlass fand am 26. und 27. April 2024 in Leibstadt (Bossenhaus) statt. Nicht zum ersten Mal zeigte sich das Team von Forst Muri in überragender Form und holte 13 Medaillen ab.

Das Bäsiblättli hat sich mit Armin Huber getroffen, um die Geheimnisse dieser Erfolgsgeschichte zu lüften.

Die Liebe zur Natur

Armin erzählte zuerst, wie er als Landwirt zu seiner Beschäftigung in der Waldpflege gekommen ist. Es war 1988, als Martin Moser altershalber aus dem Forstteam ausscheiden musste. Sein Sohn, Paul Moser, fragte darum Armin, ob er Interesse an einer Nachfolge habe. Armin sagte zu und engagierte sich in der Folge während vieler Jahre in der Waldarbeit, die ihm einen interessanten Ausgleich zu seinem Beruf verschaffte. Mit der Natur verbunden, liebte er die Arbeit im Wald und gerade im Winter fand er die nötige Zeit, um in der Pflege des Waldes tätig zu sein. Es sei ein schönes Gefühl zu sehen, wie sich die vor langer Zeit gepflanzten Setzlinge zu stämmigen Bäumen entwickelt haben.

Zusammenschluss mit dem Forstbetrieb Muri

Seit 2002 ist Besenbüren beim Forstbetrieb der Region Muri angeschlossen, zu dem die Gemeinden Aristau, Besenbüren, Boswil, Bünzen Muri und die Waldungen des Kantons Aargau gehören. Dies ermöglichte es Armin, in einem grösseren Team und mit moderneren Geräten zu arbeiten als zuvor. Die Anstellung führte zudem zu einer Erweiterung seines Wirkungskreises in den Wäldern der Forstregion Muri.

Risiken der Waldarbeit

So erfüllend die Arbeit im Wald auch ist, so gefährlich und anspruchsvoll sind die Tätigkeiten, insbesondere beim Fällen von Bäumen oder beim Beseitigen von Sturmschäden. Immer wieder kommt es zu Unfällen mit Todesfolge. Umso wichtiger war und ist es für das Team, die nötige Vorsicht walten zu lassen. Glücklicherweise wurde Armin in all den Jahren von Unfällen verschont.

«Geheimrezept» für den Erfolg

Natürlich wollte das Bäsiblättli erfahren, warum die Forstregion Muri in den Holzerwettkämpfen seit Jahren so erfolgreich ist. Mitarbeiter konnten schon mehrfach an Aargauer oder Schweizer Meisterschaften Erfolge erzielen. Beeindruckend ist die Sammlung von Presseberichten, die Armins Frau Margrit in all den Jahren angelegt hat. Angefangen hat die Erfolgsgeschichte, als im Jahr 2000 die Forstgruppe von Cazis (GR) die Murianer während ca. fünf Monaten bei der Sturmholzaufrüstung des Jahrhundertsturms "Lothar" unterstützte. Zwei Mitglieder des Teams aus Cazis, beide in der Schweizer Nationalmannschaft, hatten bereits an Meisterschaften grosse Erfolge erzielt. Die Bündner steckten die Murianer mit dem «Holzervirus» an und gaben ihr Knowhow den Aargauer Kollegen weiter. Dank dieses Kontakts wurde das Feuer für Wettkämpfe entfacht und ist seither nie mehr erloschen.

Die Zukunft der Forstwirtschaft

Der Forstbetrieb Region Muri ist wie viele andere mit Herausforderungen konfrontiert, sei es mit dem Kampf gegen den Borkenkäfer oder mit der Beseitigung von Sturmschäden, die in den letzten Jahren zugenommen haben. Auch wirtschaftlich ist das Gewerbe nicht auf

Rosen gebettet und hat mit schwankenden Holzpreisen zu kämpfen. Für Armin ist die aktive Zeit eigentlich vorbei. Er macht heute noch die Jungwuchspflege in Besenbüren und zum Teil in Bünzen oder hilft, wenn Not am Mann ist.

Seine Teilnahme am diesjährigen Wettkampf sei wohl die letzte gewesen, meinte er, doch die Reaktion seiner Kollegen lässt vermuten, dass das letzte Wort in dieser Sache noch nicht gesprochen ist.

Das Bäsiblättli bedankt sich für das Gespräch und wünscht Armin und seiner Frau Margrit alles Gute für die Zukunft.

Erfolge des Murianer Teams im Wettkampf von 2024

1. Rang: Team Muri 1 (Andi Budliger, Marco Schriber und Fabian Mäder)
2. Rang, knapp dahinter: Team Muri 2 (Armin Huber, Martin Keusch und Philipp Heller)
1. Rang der Lernenden: Fabian Mäder
1. Rang beim Präzisionsschnitt: Andi Budliger
3. Platz beim Präzisionsschnitt: Martin Keusch
2. Rang beim Asten: Martin Keusch
3. Rang beim Asten: Armin Huber
2. Rang in der Gesamtwertung: Andi Budliger
3. Rang in der Gesamtwertung: Martin Keusch

Herzliche Gratulation zum tollen Erfolg!



DOMINO-SPIEL

von Andrea Lüthy



DOMINO
Farbschema

Du brauchst:

- 28 längliche Steine
- 7 verschiedene Acrylfarben
- Pinsel
- Eventuell Acryllack

So geht's:

Wasche die Steine gut und lasse sie trocknen. Anschliessend bemalst du die Steine wie auf dem Farbschema gezeigt. Wenn du möchtest, kannst du die bemalten Steine – wenn sie trocken sind – mit Acryllack überziehen.

Domino-Spielregeln (für 2 Spielerinnen/Spieler):

Lege die Steine in einen kleinen Sack. Jeder Spieler zieht nun sieben Steine. Ein weiterer Stein wird gezogen und in die Mitte gelegt. Nun können beide Spieler abwechselungsweise ihre Steine an diesen «Grundstein» anlegen, jedoch nur Steine, deren Farbe passt! Wer keinen passenden Stein mehr hat, muss so lange weitere Steine ziehen, bis wieder ein Stein angelegt werden kann. Gewinnerin / Gewinner ist, wer zuerst alle Steine losgeworden ist.

Quelle: www.geo.de/geolino/basteln/



SPASS MUSS SEIN

Oliver: Ich bin gut in Schnellrechnen.

Der Lehrer: OK, was gibt 2354-1342?

Oliver: 19

Der Lehrer: Das ist doch völlig falsch.

Oliver: Ja, aber schnell!



Du brauchst für den Teig:

200 g Butter
 150 g Zucker
 1 Pack Vanillezucker
 abgeriebene Schale einer Zitrone
 4 Eier
 200 g Mehl
 1 Esslöffel Backpulver
 1 kleiner Apfel, geschält und mit der Bircherraffel
 fein gerieben

Du brauchst für den Belag:

150 g Rüeibli, geraffelt
 200 g Äpfel, mit der Schale an der Röstiraffel gehobelt
 2 Esslöffel Zucker
 2 Esslöffel gemahlene Haselnüsse

So geht's

Ofen auf 180°C (Unter- und Oberhitze) vorheizen.
 Ofenblech (ca. 30 x 40 cm) mit Backpapier belegen.
 Für den Teig rührst du Butter, Zucker, Vanillezucker und die Zitronenschale schaumig; die Eier rührst du anschliessend einzeln unter den Teig. Mische das Backpulver unter das Mehl und mische es ebenfalls unter den Teig. Ganz zuletzt gibst du den geriebenen Apfel dazu, mischst die Masse nochmals gut durch und verteilst sie auf dem vorbereiteten Backblech. Für den Belag alle Zutaten mischen und auf dem Teig verteilen.

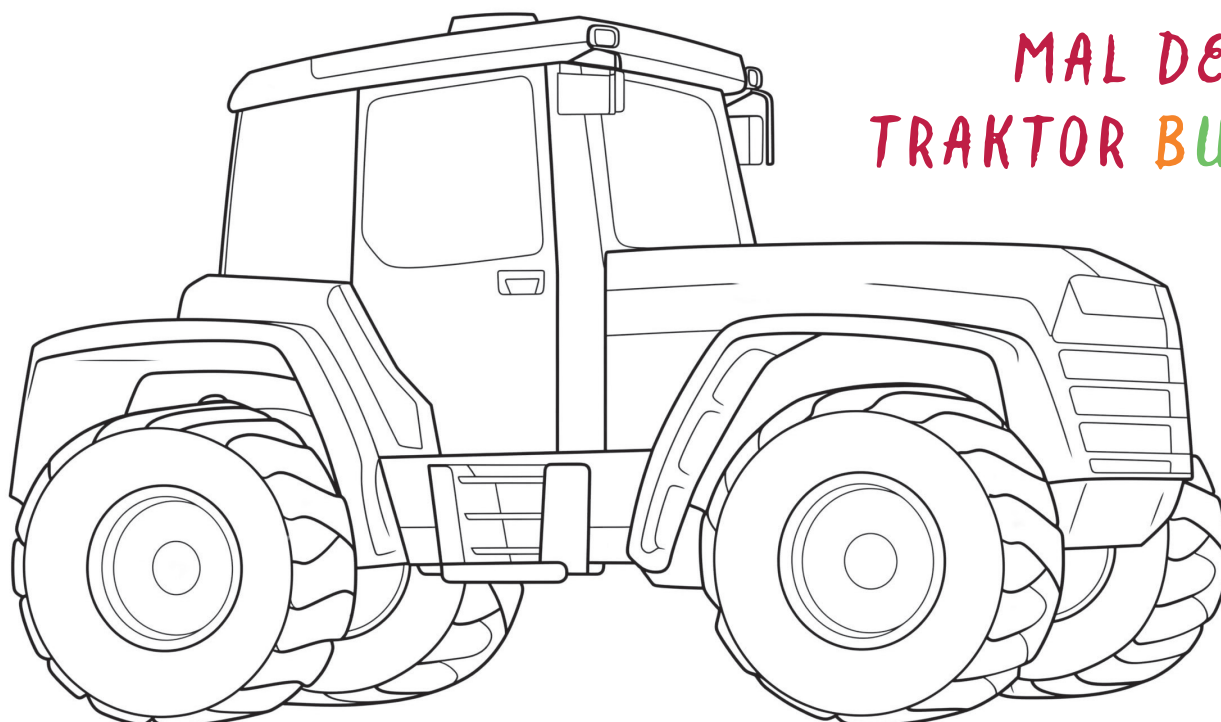
Backen

Schiebe das Blech in die untere Ofenmitte und backe den Apfel-Rüeibli-Kuchen während ungefähr 25 Minuten. Den Kuchen lässt du anschliessend auf dem Blech auskühlen und schneidest ihn dann in Stücke.

Quelle: familienleben.ch

Apfel-Rüeibli-Kuchen

von Andrea Lüthy



MAL DEN
 TRAKTOR BUNT AN




Freudig im Einsatz
für Sie

HÄFELI AG LENZBURG
Transporte • Recycling • Entsorgung

Hardstrasse 6, 5600 Lenzburg
Telefon 062 885 08 08, Telefax 062 885 08 18
info@haefeli.ch, www.haefeli.ch



RAIFFEISEN



**Gemeinsam stark –
im Dorf daheim**

Mein Verein, meine LANDI




Landi
FREIAMT
Genossenschaft


LANDI Freiamt
Industriestrasse 3
5624 Bünzen

www.landifreiamt.ch

helvetia.ch/wohlen

**Von hier.
Mit Kompetenz.
Für Sie.**



einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung



Andrea Meyer
Hauptagentin

Hauptagentur Wohlen
T 058 280 80 44, M 079 565 86 66
andrea.meyer@helvetia.ch



Neue Lehrpersonen stellen sich vor

Kreisschule Bünz

Die Kreisprimarschule Bünz hat viel Glück gehabt bei ihrer Suche nach neuen Lehrpersonen: Wir haben für das neue Schuljahr drei kompetente Lehrerinnen für die 1. und 3. Klasse und fürs textile und technische Gestalten (TTG) in der 5. Klasse gefunden, begrüssen die drei neuen Kolleginnen ganz herzlich und wünschen ihnen viel Glück! Für das TTG in der 5. Klasse kommt Frau Geraldine Küng. Die erste Klasse führen wir dieses Jahr doppelt und im 1 B unterrichtet als neue Lehrerin Frau Monika Zemp im Jobsharing mit Frau Evelyne Theuerzeit. Die 3. Klasse wird sogar von einer echten Bünzerin unterrichtet: Frau Corinne Senn. Die beiden Klassenlehrpersonen stellen sich gleich selber vor:

Frau Monika Zemp, 1. Klasse B

Liebe Eltern
Geschätzte Erziehungsberechtigte

Mein Name ist Monika Zemp und ich habe mich sehr darauf gefreut, Ihr Kind nach den Sommerferien 2024 in der ersten Klasse begrüssen zu dürfen. An der Schule Bünz bin ich neu; die letzten drei Jahre habe ich mit Kindern auf der Kindergartenstufe gearbeitet. Die Neugier und die Freude am Lernen auf dieser Stufe sind enorm gross. Eine schöne und wertvolle Aufgabe wird es für mich sein, diese Leichtigkeit und Motivation bei Ihrem Kind zu erhalten. Auch ich werde mit viel Elan und Verständnis für Kinder dieses Alters in die erste Klasse wechseln.

Auf dem zweiten Bildungsweg habe ich die Ausbildung zur Lehrperson für Kindergarten und Unterstufe abgeschlossen und mir einen grossen beruflichen Wunsch erfüllt. Das Arbeiten mit Kindern, sie im Lernen und bei ihren kleinen und grossen Fortschritten zu begleiten, ist meine Passion. Als Lehrerin ist es mir ein zentrales Anliegen, eine positive Lernumgebung zu schaffen, in der sich Ihr Kind sicher und wertgeschätzt fühlt.

Von meiner zuvor langjährigen Berufserfahrung im Gesundheitsbereich profitiere ich als Lehrperson und auch privat. Ich halte ich mich gerne in der Natur auf, ob auf Skiern, auf Wanderwegen oder an Seen. Mit meiner Familie, meinem Mann und meinen beiden Töchtern (10 und 12 Jahre), wohne ich mit einigen Haustieren in Muri. Mit meiner Familie teile ich die Liebe zum Reisen, zur Natur und zur Bewegung.

Ich freute mich bereits im Frühling sehr auf das Kennenlernen Ihres Kindes am Bsüechli-Morgen.

Freundliche Grüsse
Monika Zemp



Corinne Senn, 3. Klasse

Seit kurzer Zeit arbeite ich nun in der Schule Bünzen als Klassenlehrerin der 3.Klasse. Es ist schön, wieder in die Schule zurückzukehren, die ich selber besucht habe. Als ich damals in der 3.Klasse war, habe ich den Umbau des Schulhauses miterlebt und bin ein Jahr im Provisorium unterhalb der Turnhalle zur Schule gegangen.

Ich komme aus Besenbüren und bin nach meiner Zeit an der Kanti Wohlen in die Zentralschweiz gezogen, um an der Pädagogischen Hochschule Zug die Ausbildung zur Primarlehrerin zu machen. Zwölf Jahre später bin ich zurückgekehrt und nach Bünzen in mein Eigenheim gezügelt.

In meiner Freizeit bewege ich mich gerne. Beim Snowboarden, Skifahren, Joggen, Klettern oder Wakeboard Fahren powere ich mich aus. Falls mal ein Töff vor dem Schulhaus steht, könnte das meiner sein. Das Töfffahren ist nämlich auch eine meiner Leidenschaften. Am liebsten reise ich in den Sommerferien auf zwei Rädern herum. Gerne bin ich auch in meinem Zuhause in Bünzen, zum Beispiel im Garten oder kreativ in der Werkstatt oder in meinem Nähzimmer.

Ich freue mich, die 3.Klässlerinnen und 3.Klässler dieses Jahr zu begleiten und bin gespannt auf die kommende Zeit.



WISSEN AM (SEITEN)RAND

56 KILOMETER LANG
ist der Strich, den man mit einem
einzigem Bleistift ziehen kann.

«Schulreise» ins Uhrenmuseum vom August 2024

Marie Huber-Brun

Pünktlich fährt Herr Berli mit dem 20-Plätzer-Bus auf dem Hausplatz vor. Nach und nach treffen meine ehemaligen Schulkameradinnen und Schulkameraden zum geplanten Ausflug ein. Nach frohem Hallo heisst es einsteigen und los geht es zur Klassenfahrt.



Der nächste Halt ist bereits in Hendschiken. Vier weitere Kameraden steigen in den Bus. Am Himmel wird es zusehends dunkel. Kaum auf der Autobahn in Lenzburg, beginnt es heftig zu regnen. Beim nächsten Halt im aargauischen Erlinsbach erwartet uns Doris unter schützendem Vordach. Eilig laufen wir ins Café Schmitte. Ofenfrische Gipfeli und aromatischer Kaffee stärken die Gemüter. Dann steht der Weiterfahrt nichts mehr im Wege.

Die Reise geht der Aare entlang via Stüsslingen, Trimbach, Olten nach Oensingen, wo wir das Nadelöhr der Klus queren. Über Balsthal und Laupersdorf erreichen wir das Reiseziel, Welschenrohr. Hier erwartet uns der ehemalige Schulkamerad Franz. Seit 47 Jahren ist er in dem 1200-Seelendorf beheimatet.

Franz überrascht uns mit dem Besuch des Uhrenmuseums «Uhr und Zeit» in Welschenrohr. Niemand von uns Ausflüglern hat jemals von diesem Berufszweig im Thal gehört. Im Videofilm

können wir der Entstehung der Uhrenindustrie verfolgen: Der erste erfolgreiche Uhrmacher in Welschenrohr legte den Grundstein für eine weltweit tätige Firma. Sein Name war Melchior Gunzinger-Allemand (1865 – 1943). Alle seine sechs Söhne traten ins väterliche Unternehmen ein. Im Ersten Weltkrieg wurden hier schon 150 – 180 Arbeiterinnen und Arbeiter beschäftigt. Im Jahr 1926 wurde ein neuer Fabrikbau nötig. 1930 erreichte die Firma einen Personalrekord von 350 Mitarbeitenden. Japan und China waren die Hauptabsatzgebiete der Marke TECHNOS. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die TECHNOS für ihre Ankeruhren bekannt. Gefragt waren sie besonders in Südeuropa und Südamerika. Zeitzeugen, die bis in die 1970er Jahre hier angefertigt wurden, finden im historischen Museum viel Beachtung.

Im lauschigen «Uhrenstübli» geniessen wir einen süffigen Aperitif. Franz mahnt zum Aufbruch. In der Nachbargemeinde Herbetswil werden wir zum

Mittagessen im Restaurant Reh erwartet. Draussen am Naturweiher geniessen wir im offenen Pavillon die feine Kost. Jetzt haben wir Zeit, um Rückblick auf unser Schulleben zu halten. Über einstige Lehrkräfte wird philosophiert. Schulstreiche werden gebeichtet und Vergleiche zur heutigen Schule gemacht.

Nach dem feinen Dessert ist es Zeit für ein Gruppenfoto. Flanieren um den Naturweiher rundet den Aufenthalt im Thal ab.

Nun heisst es Abschied nehmen von Herbetswil und Franz, dem spendablen Schulkameraden. Frohgelaunt, bei schönstem Sommerwetter, treffen wir zur Abendzeit wohlbehalten wieder am Ausgangsort ein.



Das BäsiBlättli frischt Erinnerungen auf – Aufruf an die Leser/innen

Liebe Leser/innen

In den vergangenen Ausgaben haben wir in unregelmässigen Abständen historische Aufnahmen veröffentlicht, die stets auf grosses Echo stiessen. Gerne möchten wir diese Serie auch in Zukunft fortsetzen und richten daher unsere Bitte an Sie: Sind Sie im Besitz alter Bilder, die wir einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen könnten? Wissen Sie etwas darüber, z.B. wer oder was zu sehen ist, wo und wann sie entstanden sind?

Fotos und einen kurzen Text dazu nehmen wir gerne elektronisch entgegen. Oder Sie bringen die entsprechenden Aufnahmen in die Kanzlei, wo sie digitalisiert werden. Originale werden wir selbstverständlich retournieren.

Wir bedanken uns im Voraus für Ihren Beitrag.

Für das Redaktionsteam:

Urs Zimmermann

Die letzte TV-Antenne in Besenbüren

Diese Aufnahme (© Urs Zimmermann) zeigt den alten Schopf neben dem ehemaligen Restaurant «Pinte» mit einer TV-Antenne, wie sie inzwischen wohl vollständig aus dem Dorfbild verschwunden sind. Auch der Schopf musste der Überbauung «Hinterdorf» weichen.

Ältere Einwohnerinnen und Einwohner mögen sich daran erinnern, dass in den Anfängen des Fernsehzeitalters auf jedem Dach eine Antenne montiert wurde, um den Empfang des Schweizer Fernsehens und der ARD zu ermöglichen. Die Antenne auf dem «Lehrerhaus» war mehrere Meter hoch und erlaubte es deshalb, mit dem ZDF einen dritten Sender zu empfangen. Was für ein Luxus!





Es war einmal ein Geschichtslehrer, der sich – begeistert von Napoleon – in den Kopf gesetzt hatte, den Russlandfeldzug (1812) abzumarschieren, 2450 km von Paris nach Moskau. Er, Ludwig Martin, wollte diese soldatische Tortur körperlich erfahren und

Buchtipps: **Unterwegs mit Aloysius, dem Engel**

Urs Zimmermann

machte sich, als ehrgeiziges Pensionierungsprojekt, auf den Weg. Nun, die Zeiten sind schwierig, Moskau unerreichbar, aber: Wandern kann man auch in der Schweiz! Und so schaffte Ludwig Martin die enorme Strecke in 175 Etappen quer durch unser Land, festgehalten in einem vergnüglichen Wandertagebuch. Unterwegs begleitet wurde Martin von einem Geist namens Aloysius, in Ausbildung zum Engel.

Auf dem Weg der beiden, der Wanderer die 2450 km fest im Blick, der Geist seinen Abschluss zum promovierten Engel, entspinnen sich zwischen ihnen bald praktische, bald philoso-

phische, bald neckische Dialoge – das reinste Lesevergnügen!

Nicht zu kurz kommen informative Hinweise zu den durchwanderten Gegenden, aber auch poetische Beschreibungen der Landschaft und immer wieder auftauchende Jugenderinnerungen Ludwig Martins.

Jede dieser Wegbeschreibungen wird abgerundet durch einen passenden Musikverweis, den zu hören sich unbedingt lohnt.

Lesen Sie dieses köstliche Werk! Schmunzeln, Staunen und geweckte Wanderlust sind garantiert!

Buchbestellung unter <https://gratis-5078475.webadorsite.com/>

Veranstaltungshinweis **Venus von Muri - eine Spurensuche**

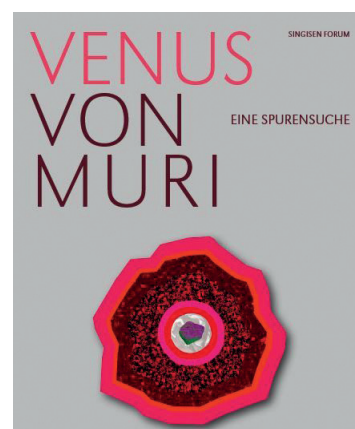
Ausstellung 2. Staffel vom 10. August bis 3. November 2024

2024 steht Muri im Zeichen der Venus dies, nachdem die bald 1000-jährige Geschichte von Muri und seines Klosters hauptsächlich von Männern geprägt und aufgeschrieben wurde. Ein solches Umfeld fordert zu einer Neubelebung heraus. Mit dem Konzept VENUS VON MURI wollen wir uns mit künstlerischen Mitteln auf Spurensuche begeben und Frauen und ihr Wirken in Muri sichtbar machen. Spurensuche heisst auch: Geschichten zusammentragen und Geschichten austauschen. Aktuelles verbindet sich mit historischen Gegebenheiten, mit direktem Bezug zum Ort Muri.

Mehr als sechzig Künstlerinnen und Künstler sind dem Ruf der Venus gefolgt und zeigen ihre Werke in zwei Ausstellungsstaffeln bis zum 3. November 2024 in den Museen von Murikultur und in der Klosteranlage.

Eingeladen ist aber auch die interessierte Bevölkerung. VENUS VON MURI bietet die Möglichkeit, über ein Thema miteinander in Austausch zu treten und etwas Gemeinsames zu schaffen.

Das partizipative Ausstellungs- und Kulturprojekt von Murikultur beruht auf einer Idee von Brigitt Bürgi und wird kuratiert von Brigitt Bürgi und Peter Fischer.



Quelle: murikultur.ch



Herbstausgabe
Nr. 69 – September 2024
Leser: >1'000

Produktion
Druckerei Huber AG, Boswil
Das Bäsi-Blättli wird auf
Umweltschutzpapier gedruckt

Inserate
Gemeindeverwaltung
Besenbüren

Redaktionsteam
Mario Räber
Andrea Lüthy
Andrea Etterli-Bundi
Karoline Senn-Zellweger
Urs Zimmermann (Lektorat)
Andrea Fischer (Gestaltung)

Patronat/Verantwortung
Gemeinderat Besenbüren

Zuschriften/Koordination
Gemeinde Besenbüren
Claudia Adimado
5627 Besenbüren
Vermerk «Bäsi-Blättli»
Fax: 056 677 87 75 oder per
Email: gemeindeverwaltung
@besenbueren.ch

WERBUNG IM BÄSI-BLÄTTLI

Inseratepreise für folgende Formate:

1/4 Seite quer 200 x 67 mm

1/4 Seite hoch 97 x 141 mm

Preis farbig: CHF 212.50

Preis SW: CHF 127.50



**Redaktionsschluss
Winter-Ausgabe**

5. November 2024